



---

## Sektion „Soziologie der Kindheit“

### Sprecher\_innenkreis:

Prof. Dr. Lars Alberth  
Prof. Dr. Claudia Dreke  
Dr. Magdalena Joos

### Anschrift:

Prof. Dr. Lars Alberth  
Leuphana Universität Lüneburg  
Fakultät Bildung  
Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik  
Universitätsallee 1  
21335 Lüneburg  
E-Mail: kindheitssoziologie@googlemail.de

Lüneburg, Stendal und Trier, November 2021

---

## Rundbrief der Sektion „Soziologie der Kindheit“ 2/2021

---

### Bericht aus der Sektion

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch in diesem Jahr hat uns die Covid-Pandemie im beruflichen und privaten Leben weiter beschäftigt. So war die Pandemie Thema des bereits im letzten Rundbrief angekündigten **gemeinsamen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS)**. Unter dem Titel „**Post-Corona-Gesellschaft?**“ fand sie vom **23. bis 25. August 2021** an der **Wirtschaftsuniversität Wien** statt. Die **Sektion Soziologie der Kindheit** beteiligte sich gemeinsam mit der **Sektion Stadtforschung in der ÖGS**, mit einer

**Sektionsveranstaltung** unter dem Titel „**Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen**“

Organisiert wurde sie von Christoph Burmeister, Raphaela Kogler und Lars Alberth.

Im September fand in Trier die internationale **Tagung „The Making and Doing of Family“** statt.

Über beide Tagungen wird weiter unten ausführlich berichtet.

Bereits im letzten Rundbrief angekündigt, erinnern wir auch noch einmal an die diesjährige **Jahrestagung der Sektion** unter dem Titel „**Politiken der Kindheit**“.

Sie findet vom **11. bis 13.11.2021** in Lüneburg und ONLINE statt. Organisiert wird sie von Lars Alberth, Christoph Burmeister, Nicoletta Eunicke, Markus Kluge und Jessica Schwittek.

Im Rahmen der Jahrestagung werden auch am **11. November um 18.30 die Mitgliederversammlung der Sektion** sowie am **10.11. um 18.00 Uhr eine Mitgliederversammlung des Nachwuchs-Netzwerkes** stattfinden, alle beide digital. Über

die Zugangsdaten wird noch gesondert informiert. Neben der weiteren Planung der Sektionsvorhaben wird es auch um die Vorbereitung der Wahl des Sprecher:innenkreises sowie des Sprecher:innenrates gehen. Wahlvorschläge können auf der Mitgliederversammlung eingereicht werden.

Im Rahmen der Tagung wird eine kleine **Jubiläumsfeier** aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Sektion stattfinden. Pandemiebedingt musste sie um ein Jahr verschoben werden. Wir freuen uns darauf, das Jubiläum mit möglichst vielen Mitgliedern zu begehen!

**Das Programm und Anmeldeöglichkeiten sind unter folgendem Link zu finden:**

Tagungsprogramm: <https://www.leuphana.de/institute/ifsp/politiken-der-kindheit-jahrestagung-der-sektion-soziologie-der-kindheit-in-der-dgs/programm.html>

Anmeldung: <https://www.leuphana.de/institute/ifsp/politiken-der-kindheit-jahrestagung-der-sektion-soziologie-der-kindheit-in-der-dgs/anmeldung-und-gebuehren.html>

**Neu erscheinen** wird Ende November der **Sammelband „Kindheit in gesellschaftlichen Umbrüchen“ zur Sektionsjahrestagung 2018** an der Hochschule Magdeburg-Stendal in der Reihe „Kindheiten“ bei Beltz Juventa. Herausgegeben wird er von Claudia Dreke und Beatrice Hungerland (siehe auch den Flyer im Anhang).

Der Band geht davon aus, dass sich als „gute Kindheit“ ab dem 19. Jahrhundert in West- und Mitteleuropa die global gültige Norm eines behüteten und beschützten Schonraums für Kinder herausgebildet hat. Gesellschaftliche Umbrüche, die sie in Frage stellen, müssen daher als skandalös erscheinen. Solche hingegen, die das Ideal zu erfüllen versprechen, können euphorisch begrüßt werden. An vier Kontexten – Oktoberrevolution und Mauerfall, Zweiter Weltkrieg, (Post)Sozialismus und Krisen in der Gegenwart – wird gezeigt, was Umbrüche sowie Krisen, die Umbrüche andeuten, für Institutionen der Kindheit und die Erfahrungen von Kindern bedeuten.

Zum Band beigetragen haben Doris Bühler-Niederberger, Karl-Friedrich Bohler, Ekaterina Chicherina, Claudia Dreke, Tobias Franzheld, Sabine Hattinger-Allende, Wiebke Hiemesch, Beatrice Hungerland, Katarzyna Jendrzey, Ann-Kristin Kolwes, Alexandra König, Alex Knoll, Katerina Piro, Erhard Stölting, Alla Salnikova, Jessica Schwittek sowie Mnemo ZIN and Lucian Tion.

**Erschienen ist auch die Dissertation eines Mitglieds des Sprecherrates:**

Kluge, Markus (2021): *Kindheit in der Kindheitsforschung. Empirische Problemfelder – Deleuze'sche Antworten*. Reihe ‚Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung‘, Bd. 29. Wiesbaden: Springer VS.

Die Studie unternimmt eine empirische Untersuchung der Kindheitscharakterisierungen in den *Childhood Studies*. Die zentrale Erkenntnis besteht darin, dass sich die Kindheitsforschung durch eine spannungsgeladene Grundstruktur auszeichnet. Statt übergeordneter Gegenstandsauffassungen und -beschreibungen werden sechs ‚Problemfelder‘ der Charakterisierung von Kindheit identifiziert. Sie konstituieren sich durch wiederkehrende Fragen und Probleme, denen mit verschiedenen, sich auch widersprechenden Antworten begegnet wird. In einem zweiten Schritt wird der Beitrag der – auch in den *Childhood Studies* weithin rezipierten – Philosophie von Gilles Deleuze zum Verständnis dieser Einsichten diskutiert. Es wird herausgearbeitet, dass die Bedeutung einer Hinwendung zu dieser Philosophie weniger darin liegt, die spannungsgeladene Grundstruktur der Kindheitsforschung mit den zentralen und verheißungsvollen Konzepten des Werdens und des Gefüges zu greifen, als von solchen Problemen ausgehend neue Begriffe zu bilden.

**Für November ist auch die Veröffentlichung der Dissertation eines weiteren Mitglieds des Sprecherrates angekündigt.**

Burmeister, Christoph T. (2021): *Das Problem Kind. Ein Beitrag zur Genealogie moderner Subjektivität*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Kind und Kindheit sind in unserer westlichmodernen Kultur etwas Selbstverständliches, als hätte es sie immer gegeben. Doch die Subjektfigur Kind und das Konzept Kindheit sind historisch kontingent. Christoph T. Burmeister entwickelt in seiner Arbeit die These, dass Kind und Kindheit konstituierend für moderne Formen der Vergesellschaftung sind und es mit Beginn der Frühen Neuzeit stets das Problem Kind ist, von dem entweder entscheidende Trans/Formationen ausgehen oder das gar im Zentrum dieser steht. Die Studie, die einen zeitlichen Bogen vom frühen 15. bis ins 21. Jahrhundert spannt, zeigt auf, welche enorme Relevanz dem Problem Kind beim Hervorbringen und Funktionieren moderner Vergesellschaftungspraktiken zukommt, etwa bei Subjektivierungspraktiken als Individuum, bei solchen der modernen Familienzelle, des Sozialstaats und des weiten Feldes psychiatrisch-psychologisch-therapeutischer Techniken. Dazu baut sie das Konzept der Problematisierung, welches in bisherigen Operationalisierungen der Philosophie Michel Foucaults unterbelichtet bleibt, zu einer historisch-relationalen Soziologie des Problem Kind aus. Zudem deckt sie eine Leerstelle der inter/nationalen Rezeption dessen Werks auf: In sämtlichen von Foucault analysierten frühneuzeitlichen und modernen Prozessen des Pastorats, der Disziplinen und Biopolitiken ist es jeweils das bisher verkannte Problem Kind, das Ausgangspunkt beziehungsweise wesentliches Element der trans/formierenden Praktiken und Techniken hin zur Moderne ist. Die historisch-empirischen Analysen des Problem Kind von der Frühen Neuzeit über Jean-Jacques Rousseaus Émile bis zur sozial-emotionalen Kompetenz der Spätmoderne zeigen, wie ausgehend von spezifischen Problematisierungen des Subjekts/Objekts als Kind Ordnungen der Generationen, der Geschlechter, der Klassen, der Zeiten und Räume hervorgebracht werden; wie im Konzept moderner Kindheit die Elemente Entwicklung, Erziehung, Eltern und Expert:innen sowie die Affekte Angst und Hoffnung eingelassen sind; und wie es ab den 1970er Jahren zu einer Zunahme von präventierenden und optimierenden Praktiken kommt. Damit leistet die Studie einen Beitrag zu Theorie und Analyse der Moderne, zur Subjektivierungs- und Foucault-Forschung sowie zum Zusammenhang von Affekt und Un/Sicherheiten.

Außerdem freuen wir uns sehr, wieder **neue Mitglieder in der Sektion** begrüßen zu können. Sie werden sich weiter unten selbst vorstellen.

Dagegen erreichte uns die traurige Nachricht, dass die Kindheitssoziologin und Kollegin **Barry Mayall** aus Großbritannien verstorben ist. Sie erlag am 25. Oktober 2021 einer Krebserkrankung.

#### **Über diese weiteren Themen des Rundbriefes können Sie sich im Folgenden genauer informieren:**

- Einladung zur Mitgliederversammlung (via Zoom) am 11.11.21 von 18.30 bis 20 Uhr
- Bericht zur Sektionsveranstaltung „Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen“ auf dem Zweiländerkongress von DGS und ÖGS, Wirtschaftsuniversität Wien
- Bericht zur Tagung „The Making and Doing of Family“, Universität Trier
- Neues aus dem Nachwuchsnetzwerk
- (Selbst-)Vorstellung der neuen Mitglieder in der Sektion
- Weitere Veranstaltungshinweise
- Ausblick und weitere Vorhaben der Sektion

---

### **Einladung zur Mitgliederversammlung (virtuell via Zoom) am 11.11.21 von 18.30-20.30 Uhr**

Im Rahmen der Jahrestagung findet auch die Mitgliederversammlung der Sektion statt, zu der alle Mitglieder als auch Interessierten herzlich eingeladen sind. Die Einwahldaten sind die folgenden:

<https://leuphana.zoom.us/j/98983531751?pwd=S0UrbndtMllwK24yWWZyYjFjQ3orUT09>  
Meeting-ID: 989 8353 1751  
Kenncode: 098183

Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte

TOP 1: Vorstellung der neuen Mitglieder der Sektion  
TOP 2: Berichte  
TOP 3: Anstehende Jahrestagungen und Sektionsveranstaltungen auf dem DGS-Kongress  
TOP 4: Wahl des neuen Vorstands (Sprecher\*innenkreis und Sprecher\*innen-Rat)  
TOP 5: Diskussion Umbenennung Nachwuchsnetzwerkes  
TOP 6: Sonstiges

Wir freuen uns auf neue und bekannte Gesichter.

---

## **Tagungsbericht „Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen“, Wien**

Vom 23. – 25. August 2021 fand der gemeinsame Soziologiekongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und Österreichischer Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) zum Thema „Post-Corona Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen“ an der Wirtschaftsuniversität Wien virtuell statt. Die Sektionen der DGS waren dabei aufgefordert, zusammen mit ihren Schwester-Sektionen der ÖGS Sessions zu organisieren. Da es bisher keine Sektion Kindheitssoziologie in der ÖGS gibt, waren wir zusammen mit der Sektion Stadtforschung in der ÖGS mit einer Session zum Thema „Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen“ beteiligt. Das Organisations-Team bestand aus Christoph T. Burmeister (HU Berlin), Raphaela Kogler (Universität Wien) und Lars Alberth (Leuphana Universität Lüneburg). Das Programm umfasste die folgenden vier Vorträge, die sich ihren Themen aus durchaus unterschiedlichen kindheitstheoretischen und raumsoziologischen Perspektiven näherten:

- Kindheitskonstruktionen in den Aushandlungen von Notbetreuungsansprüchen am Beispiel einer ostdeutschen Großstadt (Thomas Grunau, Annegret Gaßmann & Ina Schubert von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland)
- Familienräume: Partizipative Perspektiven auf die Herstellung von Kindheit und Kindsein während der COVID19-Pandemie (Jennifer Carnin & Svenja Garbade, Stiftung Universität Hildesheim, Deutschland)
- Spielen und Bewegen während des Lockdowns: Die Bedeutung privater, öffentlicher und digitaler (Frei-)Räume für Kinder und familiäre Kompensationsstrategien (Henriette Bertram & Johanna Niesen, Universität Kassel, Deutschland)
- Systemische Perspektiven auf den Raum Schule – vom geheimen Lehrplan und seiner Bedeutung im Prozess der Persönlichkeitsentwicklung (Christine Pichler, Fachhochschule Kärnten, Österreich)

---

## **Tagungsbericht „The Making and Doing of Family in, with and through Education and Social Work“, Universität Trier**

Vom 22. - 24. September 2021 fand an der Universität Trier die Tagung „The doing and making of family in, with and through education and social work“ statt. Ausgerichtet wurde sie vom dortigen Fach Erziehungswissenschaft, namentlich Sabine Bollig und Lisa Groß. Ihren Ausgang nahm die Tagung von der wachsenden Zahl an Forschungsarbeiten, die sich der diskursiven und materiellen Produktion von ‚der Familie‘ durch Einrichtungen und Akteure der Bildung und Sozialen Arbeit widmen und dabei vor allem herausarbeiten, wie sich in, durch und mit diesen Einrichtungen das alltägliche Familie-Machen durch ihre heterogenen Mitglieder vollzieht. In Deutschland wird dieses Familie-Machen vor allem durch den Begriff des ‚doing family‘ konzeptionell gefasst, im internationalen Raum ist stärker von ‚family practices‘ oder dem ‚making family‘ die Rede. Auch unterscheiden sich die disziplinären Zugriffe. Geht es in Erziehungswissenschaft und Soziologie stärker um ‚die Familie‘ als Institution und Lebensraum, so rücken in Kulturanthropologie stärker Konzepte des ‚kinnings‘, des Verwandtschaft-Machens in den Fokus. Vor dem Hintergrund dieses heterogenen internationalen und interdisziplinären Felds nahm sich die Tagung zur Aufgabe, hier eine Brücke zwischen der aktuellen Forschung über die alltägliche Herstellung von

Familienleben und die erziehungswissenschaftliche Forschung zu edukativen und sozialpädagogischen Adressierungen, Zugriffen und Rahmungen von Familie zu schlagen und Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen und nationalen Wissenschaftsräumen in den Austausch zu bringen. Grundlage dieses Austauschs bildete ein übereinstimmendes dezentriertes Verständnis von Familie, das diese als Ergebnis von vielfältigen Aktivitäten im Alltagsleben der Menschen begreift, die als familiär verstanden, dargestellt und anerkannt werden und die in (wohlfahrts-)staatlichen, institutionellen, organisationalen und professionellen Kontexten situiert sind und diese reproduzieren.

Unter den gegenwärtigen Corona-Bedingungen wurde die Tagung als hybrides Format realisiert. Knapp 95 Forschende aus Deutschland, Polen, Schweden, Finnland, Österreich, Spanien, Italien und der Schweiz folgten dem offenen Call mit eigenen Beiträgen. Darunter Beiträge aus dem Bereich der Kindheitsforschung, Familienforschung, Genderforschung, Kulturanthropologie, Humangeographie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sozialen Arbeit und vielen mehr, .... Von den insgesamt 125 Teilnehmer\*innen waren ca. 40 in Trier in Präsenz dabei, die anderen nahmen digital teil. In verschiedenen Plenum- und Panelsessions wurden aktuelle konzeptionelle, historische, empirische und auch methodologische Beiträge zum Tagungsthema vorgestellt und diskutiert. Mit Blick auf die institutionellen, organisatorischen und professionellen Arrangements im Bildungs- und Sozialwesen, die Familie rahmen, konstituieren, unterstützen und herausfordern und die damit verknüpften Praktiken des Herstellens und Zeigens (*displaying*) von Familie durch Eltern, Paare, Kinder und weitere Mitglieder machte die Tagung nicht nur deutlich, dass diese relationalen Praxen nicht nur entlang der Sorgekonstellationen im Lebenslauf und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Regulierung stark variieren, sondern auch stark von gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen geprägt sind und diese reproduzieren. Übergreifend diskutiert wurde vor allem die Frage, wie das Verhältnis zwischen wohlfahrtsstaatlichen und organisationalen Adressierungen von Familie und dem konkreten Familiemachen analytisch zu fassen und methodisch zu erforschen ist und wie mit der Reifizierungsproblematik gegenüber dem normativen Gehalt des ‚doing family‘ umgegangen werden sollte. Kindheitssoziologische Anknüpfungspunkte und Perspektiven haben sich dabei in vielfältiger Weise ergeben, nicht zuletzt in den zugegebenermaßen wenigen Beiträgen, die dezidiert das Familiemachen von Kindern und Jugendlichen in der Kindertagesbetreuung und der Heimunterbringung zum Thema hatten. Insgesamt ließen sich diese Forschungsperspektiven aber noch deutlich ausbauen – auch dies ist ein Ertrag der Tagung. Aktuell wird ein Sammelband zur Tagung vorbereitet, der 2023 erscheinen wird. (Sabine Bollig)

---

## Neues aus dem Nachwuchsnetzwerk der Sektion Soziologie der Kindheit

Dieser Rundbrief erscheint kurz vor zwei wichtigen Terminen für das Nachwuchsnetzwerk:

Zum einen vor dem **Workshop** zur Verschränkung von Kindheitsforschung und Gender Studies, der im Rahmen der Sektionstagung „Politiken der Kindheit“ stattfindet (virtuell). Die Idee für diesen Workshop kam aus den Reihen des Netzwerkes und nun freuen wir uns, dass wir diesen Impuls umsetzen konnten. Melanie Kubandt, Sabina Schutter und Jeanette Windheuser werden den Workshop als Critical Friends begleiten. Eine Anmeldung ist noch möglich ([Link zur Tagung](#)).

Zum anderen stehen wir kurz vor der **Umbenennung des (noch) Nachwuchs-Netzwerkes**. Darüber, den Begriff des Nachwuchses aus unserem Namen zu streichen, wird im Netzwerk schon länger diskutiert. Anfang 2021 haben wir uns in großer Runde getroffen, um über unser **Selbstverständnis** zu sprechen. Dieser Diskussionsrunde folgte ein gemeinsamer Schreibprozess auf einem padlet und schließlich weitere Treffen, bei denen wir die Frage aushandelten, wie wir uns eigentlich verstehen und wie wir uns zukünftig nennen möchten. Eine Arbeitsgruppe hat in den letzten Monaten diese Diskussionspunkte ausformuliert. Beides (Selbstverständnis und Umbenennung) wird auf dem Treffen des Netzwerkes vor der Sektionstagung (10.11., Einladung s. unten) abgestimmt. Die Dokumente zum Selbstverständnis und zu den Namensvorschlägen sowie der Zoom-Link werden eine Woche vor der Versammlung über die Liste des Netzwerkes verschickt.

Neu ist außerdem, dass wir in diesem Jahr einige **Kooperationen mit dem Nachwuchsnetzwerk der Pädagogik der frühen Kindheit** (PdfK, DGfE) umgesetzt haben. Hierzu gehören zwei gemeinsame Schreibzeiten (Bericht, s. unten) und ein monatliches Kolloquium zur Forschungsethik in der Forschung mit Kindern.

Und dann möchte ich natürlich an dieser Stelle noch einmal auf die **Arbeit des Orga-Kreises** des Netzwerkes hinweisen. Mit dieser Struktur arbeiten wir nun schon seit vier Jahren und so sind viele Dinge Routinen geworden, die das Netzwerk ‚am Leben halten‘:

Jana Mikats (Uni Wien) betreut die [Webseite der Netzwerkes auf der Sektionshomepage](#). Hier findet sich z.B. eine Seite, auf der die Mitglieder des Netzwerkes sich mit ihren Qualifikationsarbeiten und Forschungsschwerpunkten vorstellen. Wer dort erscheinen möchte, kann sich gerne direkt bei Jana ([jana.mikats@gmx.at](mailto:jana.mikats@gmx.at)) melden. Britta Menzel (DJI München) betreut den E-Mailverteiler des Netzwerkes und meldet neue Mitglieder dort an ([Menzel@dji.de](mailto:Menzel@dji.de)). Über diese Liste wird regelmäßig ein Newsletter mit interessanten Stellenausschreibungen, Veranstaltungen u.v.m. verschickt. Dieser Newsletter wird von Teresa Erlenkötter (Uni Siegen) zusammengestellt, die sich über Input und Hinweise für selbigen freut ([teresa.erlenkoetter@uni-siegen.de](mailto:teresa.erlenkoetter@uni-siegen.de)). In großer Runde (*Britta Menzel, Inka Fürtig, Jana Mikats, Nicoletta Eunicke, Sabine Leinfelder, Sebastian Amann, Tabea Freutel-Funke und Teresa Erlenkötter*) treffen wir uns alle zwei Monate. Nun suchen wir wieder Verstärkung und würden uns freuen, ein paar neue Gesichter in unserer Runde begrüßen zu dürfen! Meldet euch gerne bei mir ([Eunicke@uni-mainz.de](mailto:Eunicke@uni-mainz.de)).

Für den Orga-Kreis

*Nicoletta Eunicke*

### **Einladung zum Netzwerktreffen für alle Mitglieder des Nachwuchs-Netzwerkes und Interessierte im Rahmen der Sektionstagung „Politiken der Kindheit“**

**Mittwoch, 10.11.2021, 18-20 Uhr (virtuell)**

Die Zugangsdaten lauten:

Zoom Meeting-ID: 945 5255 3835

Kenncode: 098743

<https://leuphana.zoom.us/j/94552553835?pwd=L3FXVmt3NldyRzJlWUYzbk9hcm00QT09>

#### **Agenda:**

Top 1: Begrüßung und Vorstellung

Top 2: Bericht aus der DGS, der Netzwerkarbeit und Vorstellung des Orga-Kreises

→ Wir suchen neue aktive Mitglieder im Orga-Kreis!

Top 3: Diskussion und Abstimmung zum Dokument „Selbstverständnis des Netzwerkes“

Top 4: Abstimmung zur Umbenennung (neuer Name für das Netzwerk)

Top 5: Vorschlag neue Sprecher\*in für das Nachwuchsnetzwerk als Vertreterin im Vorstand der Sektion

→ Wenn ihr interessiert daran seid, das Netzwerk als Sprecher\*in zu vertreten, dann meldet euch bei Nicoletta Eunicke bis zur Mitgliederversammlung (Vorschläge sind auch möglich).

Top 6: Ideensammlung Tagungsthemen Sektionsveranstaltungen

## **Zum monatlichen Online-Austausch des Netzwerks**

*Von Teresa Erlenkötter*

Seit März 2020 treffen wir uns monatlich in einer Zoom-Konferenz zu Themen, die uns als Qualifikand\*innen der sozialwissenschaftlichen Kinder- und Kindheitsforschung betreffen. Diskutiert wurden bereits Fragen mit Erfahrungen mit Zeitschriften/Publicationsorganen, das Promovieren und Habilitieren in Zeiten von Corona oder auch method(olog)ische Auswirkungen der Pandemie auf die konkrete Qualifikationsarbeit. Aktuell liegt der Fokus auf Theorien der Kindheitsforschung und wir diskutieren jedes Mal anhand einer anderen Textgrundlage ganz unterschiedliche Fragestellungen. Wir entscheiden bei jedem Termin gemeinsam über den Folgetermin, sowie welches Thema, welcher Text und welche Fragestellung wir beim kommenden Treffen diskutieren wollen. Die aktuelle Einladung und alle Infos werden über den E-Mail-Verteiler des Netzwerks verschickt. Bei Rückfragen steht Teresa Erlenkötter ([teresa.erlenkoetter@uni-siegen.de](mailto:teresa.erlenkoetter@uni-siegen.de)) zu Verfügung. Weitere Interessierte sowie neue Themenvorschläge sind jederzeit willkommen.

## **Bericht zur zweiten gemeinsamen Schreibzeit vom 13.09.-15.09.2021**

*Von Sebastian Amann, Teresa Erlenkötter & Sabine Leinfelder*

Zum zweiten Mal luden die Gruppen der Nachwuchswissenschaftler\*innen Kindheitsforschung der DGfE-Kommission ›Pädagogik der frühen Kindheit‹ sowie des Netzwerks der DGS ›Soziologie der Kindheit‹ zur kooperativen und kollegialen Online-Schreibzeit vom 13.09.-15.09.2021 ein. Das Treffen ließ, trotz Pandemiebedingungen, eine überregionale, institutionenübergreifende und transdisziplinäre Vernetzung mit ca. 20 Teilnehmenden aus Deutschland und Österreich zu.

In der Zeit von 9.00 - 15.30 Uhr sowie an einem gemeinsamen digitalen Weinabend bestand in Kleingruppen die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen sowie am eigenen Schreibprojekt zu arbeiten und eigene Ideen und Bedarfe einzubringen. Als besonders positiv und produktiv empfanden die Teilnehmenden das gemeinschaftliche Schreiben zu festen Zeiten sowie den Erfahrungsaustausch über typische Herausforderungen beim Schreiben oder neue Schreibimpulse. Angedacht ist eine erneute Blockveranstaltung zur gemeinsamen Schreibzeit im Frühjahr 2022. Weitere Infos folgen z.B. über die jeweiligen Homepages und E-Mail-Verteiler.

Regelmäßig freitags findet außerdem weiterhin von 9-12 Uhr unter [www.wonder.me/r](http://www.wonder.me/r) eine Online-Schreibwerkstatt statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

---

## **Vorstellung neuer Mitglieder der Sektion**

Wir freuen uns sehr, dass wir inzwischen bereits wieder drei neue Mitglieder in die Sektion aufnehmen konnten. Es sind *Miriam Kristina Damrow* (Universität Oldenburg), *Viktoria Jankovicz* (Universität Leipzig) und *David Schnell* (Hochschule Ravensburg-Weingarten), die sich im Folgenden selbst vorstellen werden.

### **Vorstellung von Miriam Kristina Damrow (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)**

Email: [miriam.kristina.damrow@uol.de](mailto:miriam.kristina.damrow@uol.de)

Seit Ende 2020 bin ich an der CvO Universität Oldenburg am Lehrstuhl für Diversitätsbewusste Sozialpädagogik tätig. Meine Schwerpunkte in der Forschung liegen im Bereich der Sozialisation von Kindern im Öffentlichen Raum und Outdoor Learning, im Bereich Kinderschutz sowie der Prävention sexualisierter Gewalt und aktuell im Bereich der Akteurschaft von Kindern vor dem Hintergrund von Kinderrechten.

### **Vorstellung von Viktoria Jankovicz (Universität Leipzig)**

Email: [viktoria.jankovicz@uni-leipzig.de](mailto:viktoria.jankovicz@uni-leipzig.de)

Ich bin Erziehungswissenschaftlerin, habe studiert an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Leipzig, bin beschäftigt am Arbeitsbereich Pädagogik der frühen Kindheit an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und bereite derzeit meine Promotion zum Thema „Emotionsarbeit frühpädagogischer Fachkräfte“ vor.

### **Vorstellung von David Schnell (Hochschule Ravensburg-Weingarten)**

Email: [David.Schnell@rwu.de](mailto:David.Schnell@rwu.de)

Ich habe sowohl mein Bachelor-, als auch mein Masterstudium im Fach Erziehungswissenschaft an der JGU in Mainz absolviert. Im Master habe ich die Studienrichtung *Pädagogik des Kindes- und Jugendalters* gewählt.

Bereits während des Studiums habe ich in einer stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung gearbeitet, deren Gruppenleitung ich nach meinem Abschluss zum B.A. übernommen habe. Anschließend, mit Abschluss des Masterstudiums, übernahm ich die pädagogische Leitung für beide Gruppen der Einrichtung. Vor einem Jahr habe ich dann selbstständig eine stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung eröffnet, die ich seitdem als Heimleitung führe.

Neben den praktischen Tätigkeiten blieb ich jedoch auch stets einem wissenschaftlichen Werdegang verbunden. Während des Studiums war ich zunächst als HiWi und Tutor tätig. Vergangenes Wintersemester als Lehrbeauftragter der Universität Augsburg bei Prof. Dr. Georg Cleppien und seit diesem Sommer als akademischer Mitarbeiter an der Hochschule Ravensburg-Weingarten bei Prof. Dr. Andreas Lange.

In Betreuung von Prof. Dr. Georg Cleppien arbeite ich in meiner Dissertation an einer ethnographischen Studie, in der ich die Handlungsstrategien von Kindern im Grundschulalter untersuche, mit Hilfe derer sie auf die belastende Situation der Transitionsphase reagieren, die zu Beginn der Unterbringung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen entsteht. Anhand dieser Handlungsstrategien versuche ich entsprechende Bewältigungstypen zu formulieren.

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern!**

---

### **Weitere Veranstaltungshinweise**

In diesem Wintersemester findet an der Hochschule Magdeburg-Stendal eine **Ringvorlesung zum Thema *Alles Klasse(n)? Soziale Ungleichheiten ,von Anfang an‘*** statt. Sie wird von Claudia Dreke und Katrin Reimer-Gordinskaya organisiert. Die Veranstaltung findet jeweils dienstags von 16.15-17.45 via Zoom statt. Informationen über die einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.h2.de/hochschule/fachbereiche/angewandte-humanwissenschaften/ringvorlesung.html>

Für Zugangsdaten und Fragen wenden Sie sich bitte an Claudia Dreke ([claudia.dreke@h2.de](mailto:claudia.dreke@h2.de)).

---

### **Ausblick und weitere Vorhaben der Sektion**



Für den kommenden Kongress der DGS „Polarisierte Welten“ im Jahr 2022 in Bielefeld war die Sektion an den Entwürfen von zwei Plenarveranstaltungen beteiligt.

**1. Neue Polarisierungen auf alten Pfaden? – Altersdifferenzierungen und Altersdiskriminierungen**

Dieser Vorschlag wurde von den Sektionen Soziologie der Kindheit, Altern und Gesellschaft, Familiensoziologie, Jugendsoziologie sowie Soziale Indikatoren entwickelt. Die Juroren sind Anja Schierbaum ([aschierb@uni-koeln.de](mailto:aschierb@uni-koeln.de)) und Miranda Leontowitsch ([leontowitsch@em.uni-frankfurt.de](mailto:leontowitsch@em.uni-frankfurt.de))

**2. Teilhabe marginalisierter Gruppen in polarisierten Gesellschaften?**

Der Vorschlag wurde von den Sektionen Soziologie der Kindheit, Jugendsoziologie, Migration und ethnische Minderheiten sowie Politische Soziologie und Sozialpolitik gemeinsam entworfen. Juroren sind Katrin Menke (Duisburg-Essen, [katrin.menke@uni-due.de](mailto:katrin.menke@uni-due.de)) sowie Lars Alberth (Lüneburg, [alberth@leuphana.de](mailto:alberth@leuphana.de)).

Der erste Vorschlag wurde auch tatsächlich gewählt. Damit ist die Sektion zum ersten mal seit 2010 wieder mit einer Plenarveranstaltung auf einem DGS-Kongress beteiligt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in digitalen oder analogen Konferenzen und wünschen allen beste Gesundheit!

Mit kollegialen Grüßen des Sprecher\*innenkreises

Lars Alberth, Claudia Dreke und Magdalena Joos

---

## Kontakt und Ansprechpartner\_innen

<p><b>Sprecher:innenkreis:</b></p> <p>1. Sprecher Prof. Dr. Lars Alberth (Lüneburg) Kontakt: alberth@leuphana.de</p> <p>2. Sprecherin Prof. Dr. Claudia Dreke (Stendal) Kontakt: claudia.dreke@h2.de</p> <p>3. Sprecherin Dr. Magdalena Joos (Trier) Kontakt: joos@uni-trier.de</p>	<p><b>Sprecher:innenbeirat:</b></p> <p>Prof. Dr. Sabine Bollig (Trier) Kontakt: bolligs@uni-trier.de</p> <p>Christoph T. Burmeister (Berlin) Kontakt: christoph.burmeister@hu-berlin.de</p> <p>Markus Kluge (Münster) Kontakt: m.kluge@uni.muenster.de</p> <p>Nicoletta Eunicke (Mainz) Kontakt: Eunicke@uni-mainz.de</p> <p>Dr. Jessica Schwittek (Duisburg-Essen) Kontakt: j.schwittek@uni-due.de</p>
---	---